Demografiebericht der Stadt Bayreuth

Stand Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Demografiebericht

1.1 Einleitung
1.2 Daten zur Bevölkerungsentwicklung bis 2018
- 1.2.1 Einwohnerzahlen/Bevölkerungszahlen bis 2018
- 1.2.2 Altersstruktur
- 1.2.3 Bevölkerungsbewegung
- 1.2.4 Ausländer
- 1.2.5 Menschen mit Behinderungen

1.3 Vergleich und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2036
- 1.3.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung in Bayern
- 1.3.2 Bevölkerungsentwicklung Stadt Bayreuth
- 1.3.3 Geburten und Sterbefälle
- 1.3.4 Altersstruktur

1.1 Einleitung

Nachdem erfolgreich der Aktionsplan Inklusion für die Stadt Bayreuth erarbeitet wurde und sich in einem Prozess der Umsetzung befindet, ist nun ein aktueller Bericht zur Demographischen Entwicklung erforderlich.
Ziel des Demografieberichtes ist, für das Thema Demografischer Wandel zu sensibilisieren und auf eine erhöhte Transparenz über die Entwicklung und Auswirkung auf kommunaler Ebene hinzuwirken.

Die demographische Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren in nahezu allen Lebens- und Politikbereichen auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung und auf das Zusammenleben in allen Bereichen des Gemeinwesens auswirken.
Der Bericht soll als Entscheidungshilfe dienen, um die Folgen des demographischen Wandels im Sinne einer zukünftig aktiven und nachhaltigen Stadtentwicklung proaktiv zu gestalten.
Die Attraktivität der Stadt Bayreuth hängt von verschiedenen Wirtschafts- und gesellschaftsrelevanten Standortfaktoren ab.

In den relevanten Fachbereichen sind die Herausforderungen unterschiedlich akzentuiert und erfordern unterschiedliche Handlungsansätze.
Die zentralen Herausforderungen des demographischen Wandels in einer sich veränderten Gesellschaft sind nur in Zusammenarbeit und Abstimmung mit allen Referaten und ihren Fachbereichen zu bewältigen.

1.2 Daten zur Bevölkerungsentwicklung

Anhand der vorliegenden Daten von 1956 bis 2018 ist seit den Nachkriegsjahren ein deutlicher Anstieg der städtischen Bevölkerung erkennbar. Ab Mitte der 1980er Jahre schwächt sich dieser Trend ab und ist zu Beginn des neuen Jahrtausends sogar leicht rückläufig. Seit 2014 ist wieder ein leichter aber stetiger Anstieg zu verzeichnen (Abb. 1).

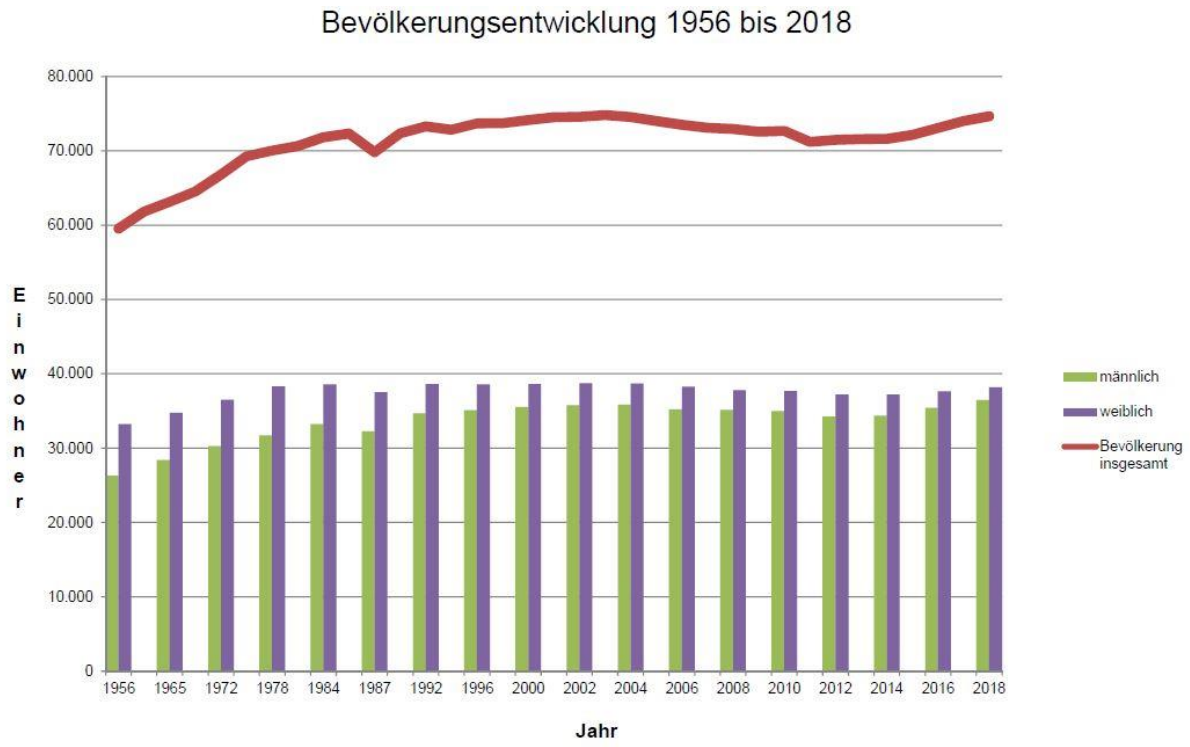


Abb.1 Bevölkerungsentwicklung 1946-2017 (Statistisches Jahrbuch Stadt Bayreuth 2018)

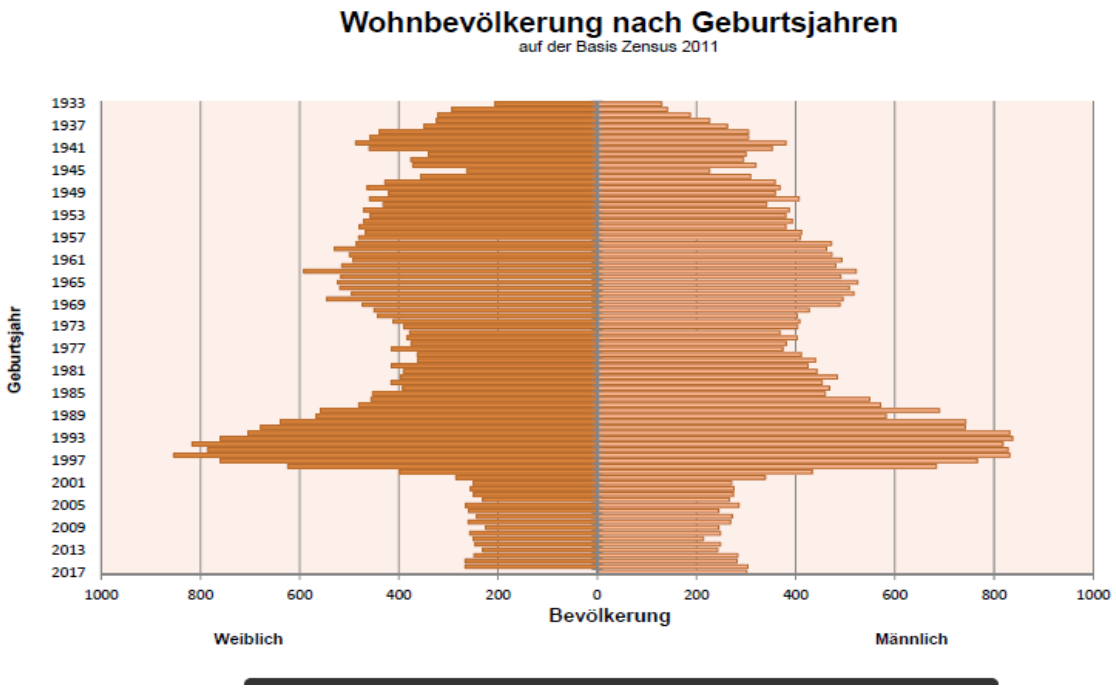


Abb. 2 Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren von 1933-2017 (Statistisches Jahrbuch 2018)

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts ist der Altersaufbau ab 1933 noch mit starken Besetzungszahlen gekennzeichnet. Eine starke Einengung gibt es während der Kriegsjahren 1939-1945.
Danach folgt ein ständiger Zuwachs der Bevölkerung bis in die sogenannten Babybommer“ der 1960er Jahre. Darauf erfolgt wieder ein Rückgang bis zum Beginn der 1990er Jahre.

Die hohen Werte für die in den 1990er Jahren Geborenen repräsentieren die Kinder der „Babyboomer“ der frühen 1960er Jahre. Diese Gruppe stellt selbst auch noch einen erhöhten Anteil an der aktuellen Wohnbevölkerung dar und erreicht um 2030 das Renteneintrittsalter.
Mit Beginn des 21. Jahrhunderts zeigt sich bei der jungen Bevölkerung für die letzten 15 Jahre gleichbleibend niedrige Geburtenzahlen.

1.2.1 Einwohnerzahlen/Bevölkerungszahlen bis 2018

Die Lage und Bedeutung der Stadt Bayreuth im Oberfränkischen und Bayrischen Raum lassen sich mit vergleichenden Bevölkerungsdaten kurz charakterisieren.

Aus dem aktuellen statistischen Jahrbuch 2018 geht hervor, dass die Stadt Bayreuth Ende Dezember 2018 74.657 Einwohner hatte. Darunter waren 38.188 Frauen, 36.469 Männer und 9.041 Ausländer. Bezogen auf eine Fläche von 66,93 km² bedeutet dies eine Bevölkerungsdichte von 1.115 Einwohner je km² [1].
Die Frauen stellen in Bayreuth den größeren Teil der Bevölkerung. Gleiches gilt für den Bezirk Oberfranken und auch für Bayern[2].
Bei der ausländischen Bevölkerung ist von 2013 bis 2018 ebenfalls ein jährlicher Zuwachs zu verzeichnen.
Die Zahl der Einwohner ist von 2015 bis 2018 um 3,4 % gestiegen[3] , während im gleichen Zeitraum die Bevölkerung im Landkreis Oberfranken nur um 0,8 % und im Land Bayern um 1,8 % zunahm. Damit lässt sich allgemein der Trend eines leichten aber stetigen Bevölkerungszuwachses feststellen (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Bevölkerungszahlen für die Stadt Bayreuth, Oberfranken und Bayern (Statistisches Jahrbuch, Stadt Bayreuth 2015 bis 2018)

Stadt Bayreuth am:	**Insgesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Ausländer**
31.12.2013	71.572	34.364	37.208	5.684
31.12.2015	72.148	34.850	37.298	6.570
31.12.2017	73.999	36.035	37.964	8.210
31.12.2018	74.657	36.469	38.188	9.041

Oberfranken am:	**Insgesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Ausländer**
31.12.2015	1.059.358	519.304	540.054	59.847
31.12.2017	1.066.840	524.731	542.109	75.061
31.12.2018	1.067.482	525.763	541.719	75.061

Bayern am:	**Insgesamt**	**Männlich**	**weiblich**	**Ausländer**
31.12.2015	12.843.514	6.352.172	6.491.342	1.471.337
31.12.2017	12.997.204	12.843.514	6.558.701	1.643.708
31.12.2018	13.076.721	12.997.204	6.592.928	1.726.790

[1] https://www.bayreuth.de/wp-content/uploads/2017/12/Stat.-Jahrbuch-2018pdf
[2] https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/oberfranken/statistik/
[3] https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/oberfranken/statistik/

Die leichte Wachstumsdynamik von 2013 bis 2018 wird nach der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030/ 2038 aufgrund des demographischen Wandels allerdings nachlassen, siehe Kapitel: 1.3.2 (Prognostizierte Daten).

Für die Stadt Bayreuth gibt es allerdings eigene Fortschreibungen der Einwohnerzahlen, die höher ausfallen als die Zahlen des Landesamtes für Statistik.

Für den 31.6.2019 zählt die Stadt Bayreuth 75.555 Einwohner, das Landesamt für Statistik gibt 74.125 Einwohner an.
Die Gründe für die Abweichungen sind allerdings schwierig zu beantworten und sind wohl auch in anderen Städten ebenfalls festzustellen.
Allerdings zählen für die Schlüsselzuweisungen für die Stadt Bayreuth die Zahlen des Statistischen Landesamtes, so dass in diesem Bericht diese herangezogen werden. Sollten die Fortschreibungen der Stadt in manchen Abschnitten verwendet werden, wird darauf hingewiesen.

1.2.2.Alterstruktur

Die Altersstruktur ist nicht nur abhängig von der Zahl der Geburten und Sterbefälle, sondern auch für die Entwicklung einer Stadt bzw. Region. Die nachfolgende Graphik (Abb. 2) veranschaulicht die Altersstruktur der Stadt Bayreuth auf Basis des Zensus 2011 für den 31.12.2018

.

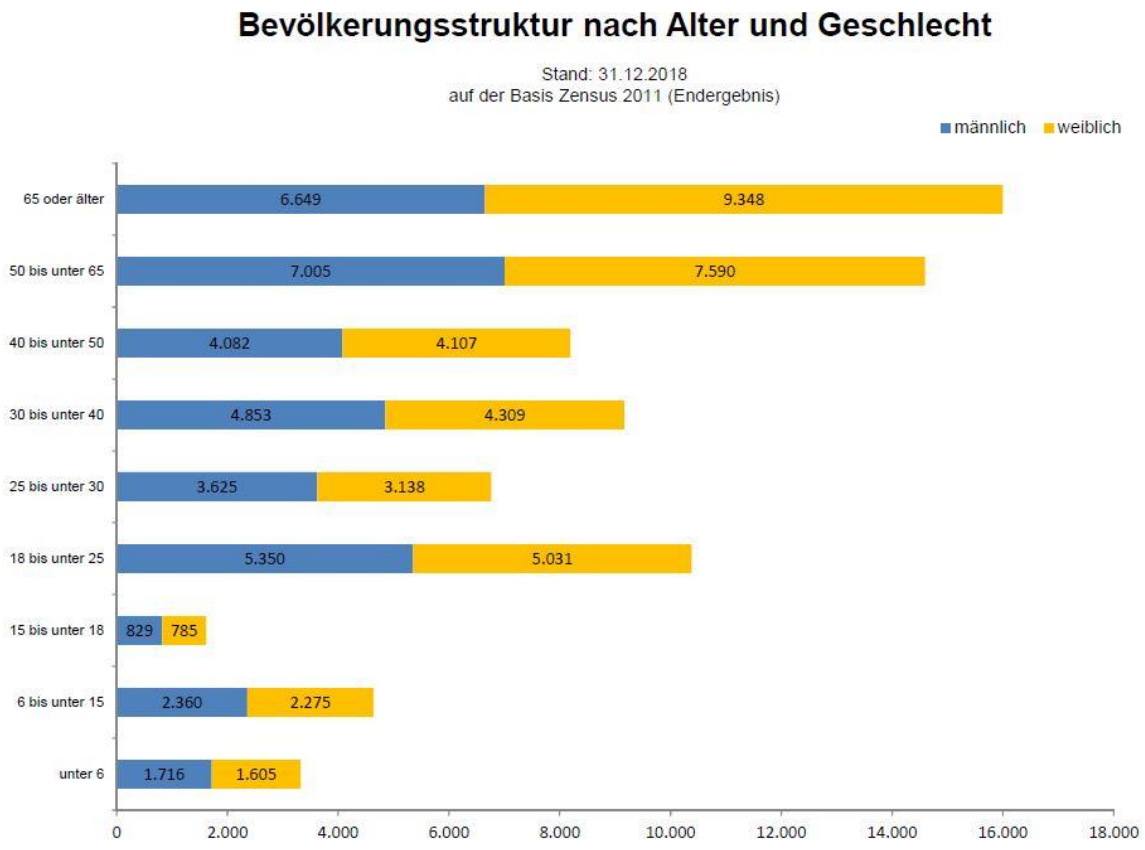


Abb.3: Altersaufbau der Stadt Bayreuth (Statistisches Jahrbuch 2018)

Auffällig ist, dass in der Bevölkerung von Bayreuth die Menschen, die älter sind als 65 Jahre und bereits das Rentenalter erreicht haben überwiegen, gefolgt von der Gruppe der 50 bis 65-jährigen, die in ca. 5-7 Jahren auch in das Rentenalter eintreten. Dem gegenüber stehen die geringen Bevölkerungszahlen bei den jungen Menschen in den Altersgruppen von unter 6 bis 18 Jahren.

Darin zeigt sich eine deutliche Tendenz zur Überalterung. Die stärkere Besetzung in der 18 bis 25-jährigen Gruppe zeigt die jüngere Generation die durch Studium oder Ausbildung, Lehre etc. Bayreuth aufsucht.

5. Durchschnittsalter, Jugend- und Altenquotient der Bevölkerung seit 2009

Jahr	Durchschnittsalter			Jugend-quotient	Alten-quotient
	insgesamt	männlich	weiblich		
2009	43,2	41,3	45,1	25,5	32,7
2010	43,4	41,5	45,1	24,9	32,2
2011	43,5	41,6	45,3	25,4	33,4
2012	43,6	41,7	45,4	25,2	33,6
2013	43,7	41,7	45,5	24,9	34,1
2014	43,8	41,8	45,6	24,5	34,3
2015	43,8	41,8	45,6	24,7	34,5
2016	43,6	41,7	45,4	24,8	34,3
2017	43,5	41,6	45,3	25,0	34,2
2018	43,4	41,5	45,3	24,7	34,0

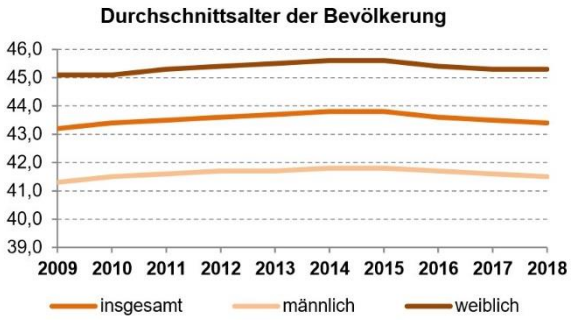


Abb. 4: Durchschnittsalter der Bevölkerung 2009-2018 (Quelle: Bayer. Landesamt Statistik 2019)

Abbildung 4 zeigt, dass die Abnahme der Bevölkerung mit einer Verschiebung der Altersstruktur einhergeht. Der Jugendquotient ist seit 2009 rückläufig, während der Altersquotient im gleichen Zeitraum steigt.

1.2.3. Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderung)

Die demographische Entwicklung wird neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch Wanderungsbewegungen gesteuert. In diesem Zusammenhang sind das Angebot an Ausbildungs- Arbeits- und Studiumsplätzen von entscheidender Bedeutung. Ebenso können die Attraktivität als Wohn- und Unternehmensstandorte maßgebliche Faktoren für eine Ansiedlung sein.
Darüber hinaus tragen auch Faktoren wie Lebensqualität, Wohnumfeld, öffentliche Infrastruktur sowie Freizeit und Kulturangebote zu einer Entscheidung bei, in einer Stadt oder Region zu wohnen (vgl. Demografiebericht 2009 Bochum).

	2013	2015	2016	2017	2018
Zuzüge- Männer	3383	4046	4116	4330	4085
Zuzüge - Frauen	2946	3226	3262	3369	3236
Zuzüge Ausländer	1619	2175	2276	2657	2591
Wegzüge Männer	3229	3407	3445	3547	3411
Wegzüge Frauen	2883	2949	2707	2613	2603
Wegzüge Ausländer	1367	1610	1413	1318	1344

Tab. 2: Zu- und Wegzüge 2013 -2018 (Stat. Jahrbuch 2018)

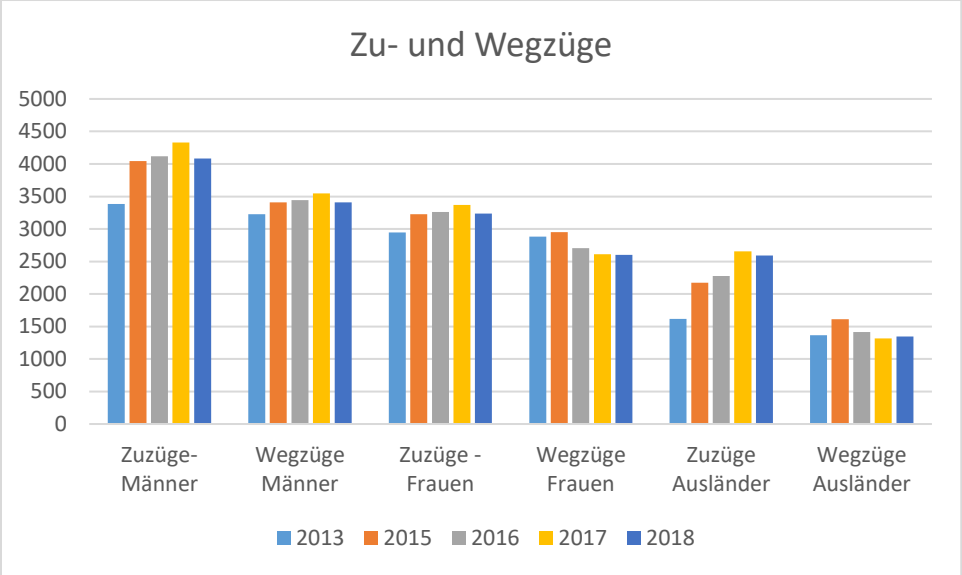


Abb. 5: Zuzüge und Abzüge 2013 -2018 (Stat. Jahrbuch Bayreuth 2013-2018)

Tabelle 2. und Abbildung 5 zeigen, dass in allen Jahren mehr Männer als Frauen nach Bayreuth ziehen. Ähnlich verhält es sich bei den Zahlen für die Wegzüge aus der Stadt, wobei hier die Unterschiede zwischen den Geschlechtern nicht so gravierend ausfallen. Das bedeutet der männliche Bevölkerungsanteil erweist sich als mobiler.

Insgesamt überwiegen aber die Zuzüge die Zahl der Wegzüge, welches die untenstehende Abbildung verdeutlicht. Dies spricht für die Attraktivität der Stadt bei allen Bevölkerungsgruppen.
Nach einem stetigen Anstieg der Zuzüge von 2013 bis 2017 ist seit 2018 allerdings ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

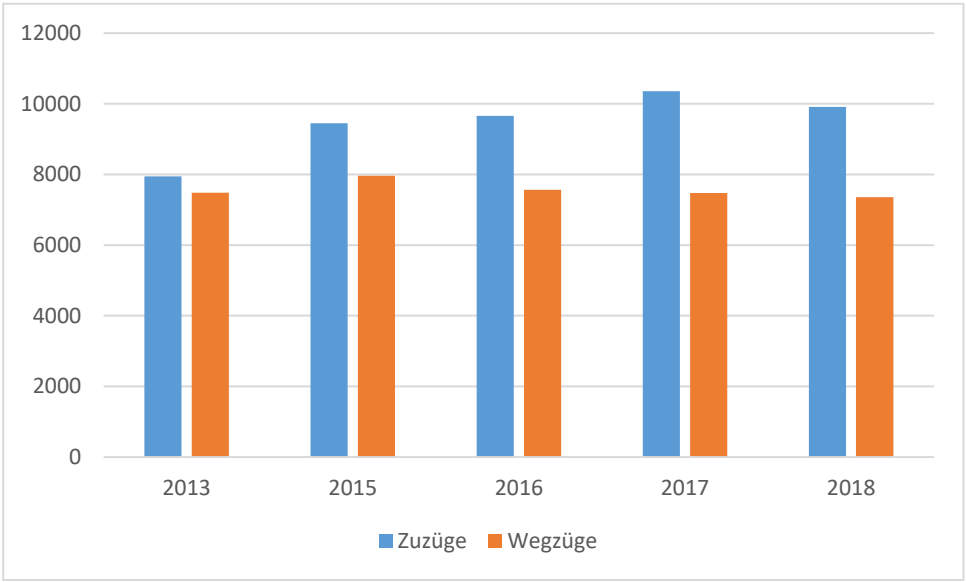


Abb. 6: Zu- und Wegzüge 2013-2018 (Quelle: Statistisches Jahrbuch Bayreuth 2018)

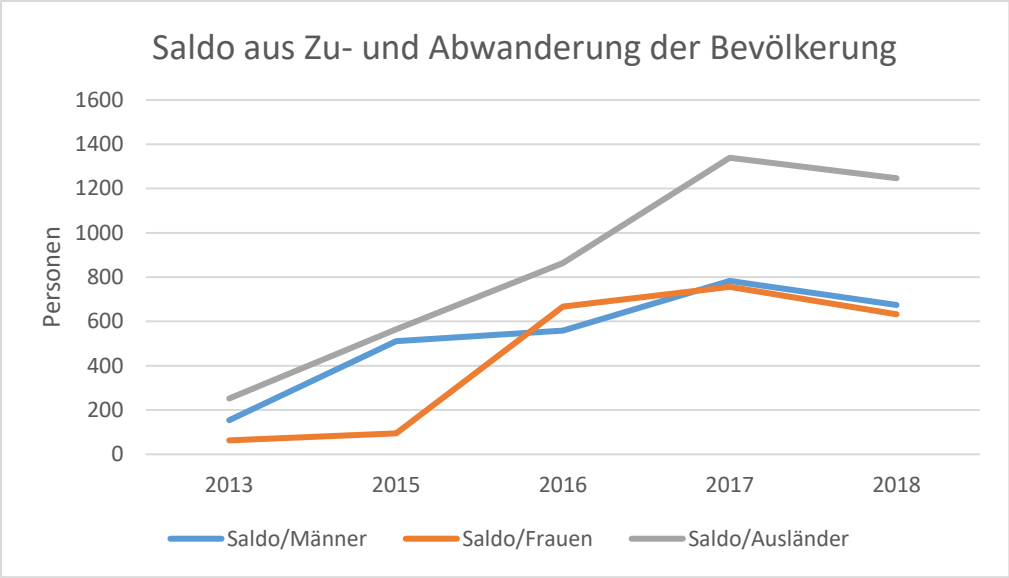


Abb. 7: Saldo aus Zu- und Abwanderung der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Jahrbuch Bayreuth 2018)

Mit Hilfe des Saldos aus Zu-und Abwanderung (Abb. 7) lässt sich die Wanderungsbewegung der Bevölkerung recht gut abbilden.
Für die Jahre 2013 bis 2017 ist eine stetige Zunahme für alle Bevölkerungsgruppen zu verzeichnen, wobei die Stadt besonders bei den Ausländern beliebt ist. Dieser positive Trend hält im Moment jedoch nicht an, denn für das Jahr 2018 zeigen sich leicht rückläufige Zahlen.

Dem Statistischen Jahrbuch Bayreuth 2018 ist zu entnehmen, dass die Einbürgerungszahlen bis 2011 stetig steigen In diesem Jahr wurden 101 Personen eingebürgert. Seit 2011 schwanken die Zahlen zwischen 63 und 109 Personen (Stat. Jahrbuch Bayreuth 2018).

1.2.4 Ausländer

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion über eine kontrollierte Zuwanderung lohnt sich ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in Bayreuth.

Tabelle 3: Zahl der Ausländer an der Gesamtbevölkerung (Quelle: Stat. Jahrbuch 2017 und 2018)

Jahr	Gesamtbevölkerung	Ausländer
31.12.2006	73.503	6.575
31.12.2007	73.097	6.520
31.12.2008	72.935	6.329
31.12.2009	72.576	6.222
31.12.2010	72.683	6.359
31.12.2011	71.214	6.459
31.12.2012	71.482	5.510
31.12.2013	71.572	5.684
31.12.2014	71.601	6.098
31.12.2015	72.148	6.570
31.12.2016	73.065	7.303
31.12.2017	73.999	8.210
31.12.2018	74.657	9.041

Tabelle 3 und Abbildung 8 zeigen, dass in den 13 Jahren von 2006 bis 2018 die Gesamtzahl der Einwohner um 1,5 % gestiegen ist. Die absolute Zahl der Ausländer hat sich in diesem Zeitraum um 20 % erhöht. In Relation zur Gesamtbevölkerung ist damit der Anteil an Ausländern um 2,1 % gestiegen.

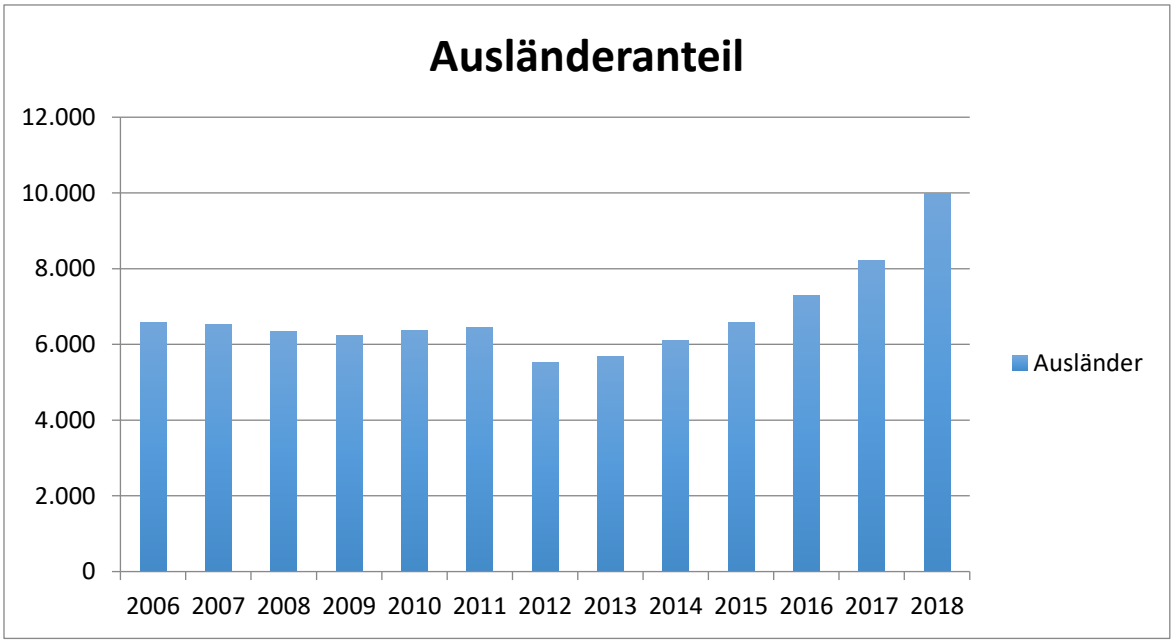


Abb. 8: Ausländeranteil in Bayreuth 2006-2018 (Stat. Jahrbuch 2018)

Die in Bayreuth lebenden Ausländer (besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit) gehören 145 Nationen an. Im Statistischen Jahrbuch Bayreuth von 2018 werden die Ausländer nach ihrer Staatsangehörigkeit mit Haupt- und Nebenwohnung und einschließlich Mehrstaatigkeit aufgeführt. Somit kommt es auch zu Mehrfachzählungen.

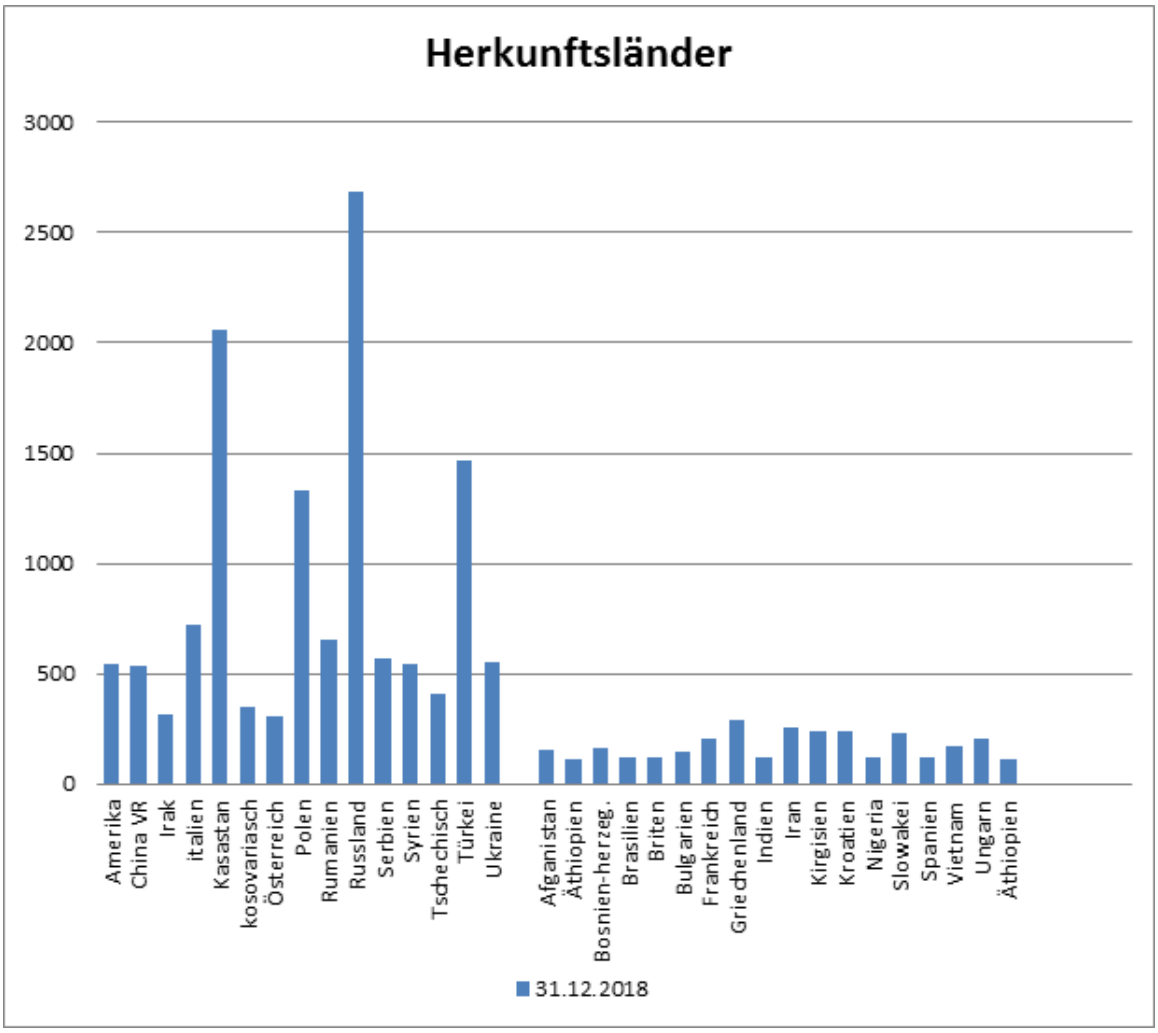


Abb. 9: Ausländer nach Haupt und Nebenwohnung und Mehrstaatigkeit (Stat. Jahrbuch 2018)

Die Abbildung 9 zeigt nur die Herkunftsländer ab einem Personenanteil von mehr als 100 Personen. Die am stärksten vertretenen Ausländergruppen kommen aus Russland gefolgt von Kasachstan, Türkei und Polen.

Eine Zuwanderung ausländischer Menschen stellt aber auch neue Anforderungen an Arbeitsmarkt-, Bildungs-, und Integrationspolitik. Vor dem Hintergrund des prekären Fachkräftemangels in vielen Bereichen, gewinnt dieser Aspekt aber zunehmend an Bedeutung.
Der Bevölkerungsrückgang wird durch Zuwanderung gebremst werden, aber nicht kompensiert.

Relativ mehr junge Menschen als bisher werden einen Migrationshintergrund haben.

1.2.6 Menschen mit Behinderungen (Schwerbehinderung)

In der Stadt Bayreuth steigt die Anzahl der Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahren an.

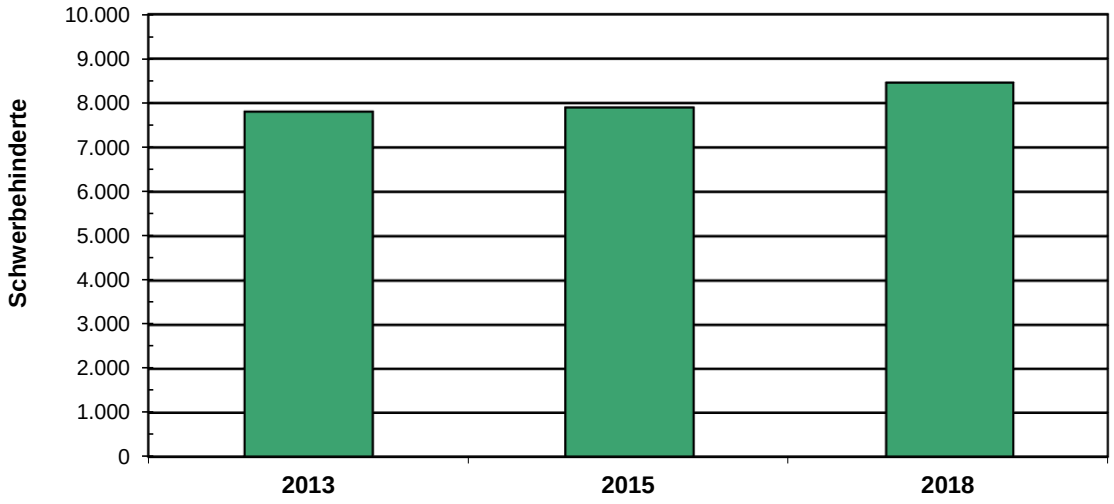


Abb. 10: Zahl der Schwerbehinderten in Bayreuth (GdB > 50 %) (ZBFS Strukturstatistik 2013,2015 und 2018)

Tab. 4: Anteil der Einwohner mit Behinderung (*= eigene Erhebungen der Stadt Bayreuth 2018 und 2019)

	2018		2019	
Einwohnerzahl *	75.755		76.501	
Behinderung allgemein 20-100 Grad	12.720	16,78 %	13.053	17,04 %
Schwerbehinderung >50	8.460	11,16 %	8.593	11,22%

Ende 2018 lebten in Bayreuth insgesamt 12.720 Menschen mit einer Behinderung von GdB (Grad der Behinderung) 20-100. Davon waren 2013 7.806[4] und 2018 8.460 Menschen mit einer Schwerbehinderung (GdB ≥ 50) eingetragen (ZBFS Strukturstatitik). Gemessen an der Gesamtbevölkerung entspricht dies einem Anstieg von 0,4 % binnen fünf Jahren.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung weisen 17,04% der Bevölkerung einen allgemeinen Grad der Behinderung (20-100) auf. Das sind fast 1/3 der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2019 liegt bei 11,2% eine Schwerbehinderung vor.

[4]https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/data?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=1&levelid=1527837608349&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&selectionname=22711-001r&auswahltext=%23Z-31.12.2013%23SGKRL-09462&nummer=2&variable=2&name=KREISE&werteabruf=Werteabruf

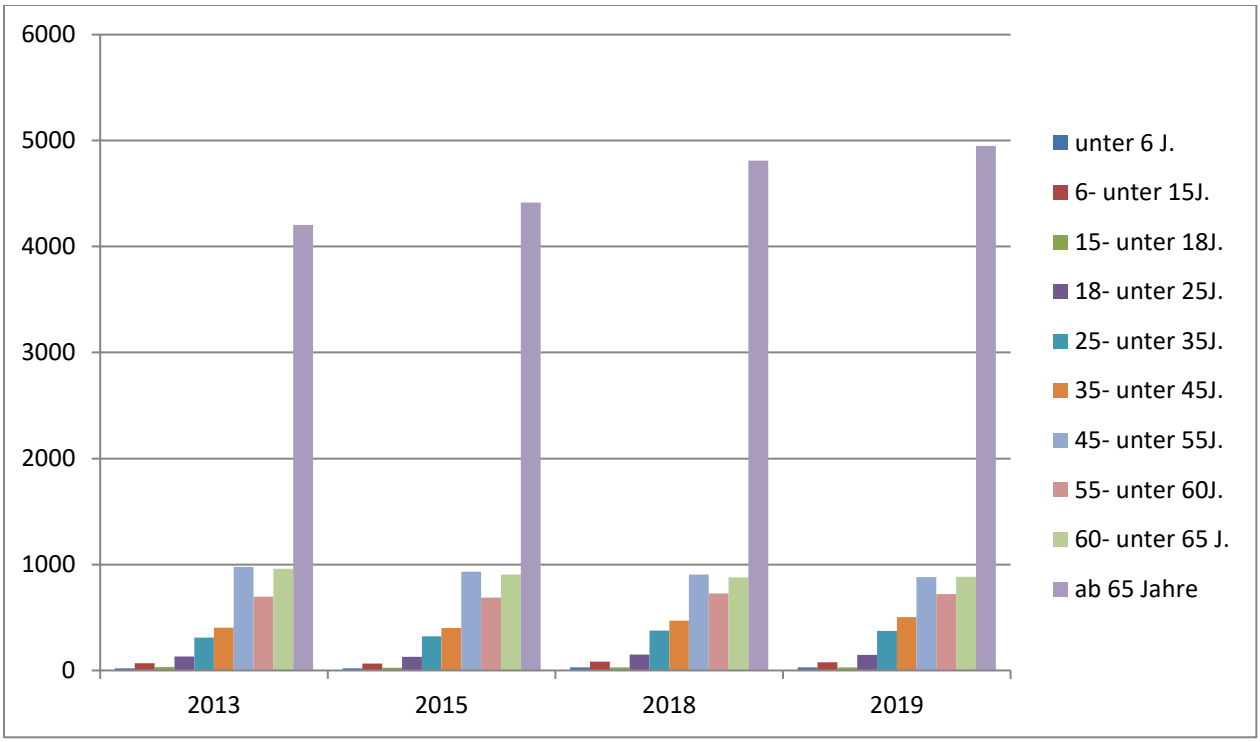


Abb 11 : Schwerbehinderte nach Altersgruppen (ZBFS Zentrum für Familie und Soziales Strukturstatistik 2013-2019)

Mit dem Alter zunehmende gesundlheitliche Beeinträchtigungen führen dazu, dass der Anteil Behinderter mit steigendem Alter höher wird. Dies erkennt man sehr gut in der Abb. 11 , da die Anzahl der Schwerbehinderten Personen ab dem 65 Lebensjahr enorm ansteigt. Hinzu kommt, dass die Anzahl der Schwerbehinderungen von Jahr zu Jahr weiter ansteigt

Neuste Meldungen von der ZBFS vermerken für das Jahr 2019 einen enormen Anstieg bei Online-Anträgen von Menschen mit Handicaps. Zum Vorjahr liegen diese um 2,4 % höher. Präsident der Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales Dr. Kollmer, nennt dies einen Rekord im Bundesvergleich

1.3 Vergleich und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2036*

1.3.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung in Bayern

Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
Veränderung 2037 gegenüber 2017 in Prozent



Veränderung 2037 gegenüber 2017 in Prozent				Häufigkeit
	unter	-7,5	*„stark abnehmend"*	6
	-7,5 bis unter	-2,5	*„abnehmend"*	18
	-2,5 bis unter	2,5	*„stabil"*	29
	2,5 bis unter	7,5	*„zunehmend"*	27
	7,5 bis unter	12,5	*„stark zunehmend"*	13
	12,5 oder mehr		*„sehr stark zunehmend"*	3

Größte Abnahme: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge	-14,3 %
Größte Zunahme: Lkr Dachau	+13,2 %
Bayern:	**+3,7 %**

Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns

Abbildung 12 zeigt die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung für das Jahr 2037 gegenüber dem Jahr 2017.
Hierbei wird ersichtlich, dass die Bevölkerungsentwicklung sich regional sehr unterschiedlich verteilt. Für das Jahr 2037 werden für prosperierende Städte wie z.B München, Regensburg oder Nürnberg und ihr Umland stark zunehmende Bevölkerungszahlen vorhergesagt.
Hingegen wird für Unterfranken und Teile von Oberfranken(hellblau und Blau) eine abnehmende Bevölkerung prognostiziert. Für Bayreuth und den Landkreis können die Werte hier zwischen -7,5 bis -2,5 schwanken. Wie sich dieser Prozess allerdings im Detail gestaltet, ist schwer vorher zu sagen.

*„Die Bevölkerungsvorausberechnungen von 2036 sind Modellrechnungen, die auf der Basis der demographischen Grundgleichung zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und - struktur anhand bestimmter Annahmen zu Geburten, Sterbefällen und Wanderungen innerhalb einer Raumeinheit über einen festgelegten Zeitraum hinweg entwickeln würden. Die zugrundeliegenden Annahmen werden dabei auf Basis der vergangenen Entwicklung und den aktuellen Trends getroffen in die Zukunft fortgeschrieben. Eine Vorausberechnung darf daher nicht als exakte Vorhersage missverstanden werden, sondern veranschaulicht, wie sich die Bevölkerung unter den zuvor definierten plausibel erachteten Voraussetzungen verändern könnte (Bayrisches Landesamt für Statistik, Heft 550 Hrsg. Dez. 2018 „

1.3.2 Bevölkerungsentwicklung Stadt Bayreuth

Tab. 5: Demographische Indikatoren für die kreisfreie Stadt Bayreuth (Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037)

Demographische Indikatoren Kreisfreie Stadt Bayreuth

Bevölkerung		
Bevölkerung insgesamt	**2017**	73 999
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	**2027**	71 200
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	**2037**	69 300
Bevölkerungsveränderung 2037 gegenüber 2017 in Prozent		
Insgesamt		*-6,4*
unter 18-Jährige		*-6,5*
18- bis unter 40-Jährige		*-14,0*
40- bis unter 65-Jährige		*-13,6*
65-Jährige oder Ältere		*16,5*

Die Tabelle 5 beschreibt die Abnahme der Bevölkerung von 2017 zu 2037. Gegenüber 2017 werden nach prognostizierten Berechnungen 2037 ca. 4700 Menschen weniger in Bayreuth leben als heute, was einem Rückgang von 6,4 % entspricht. Aus Abbildung 13 ist dieser abnehmende Trend für die Stadt Bayreuth und die Region Oberfranken gut ersichtlich. Auf Landesebene verzeichnet Bayern hingegen eine positive Bevölkerungsentwicklung.

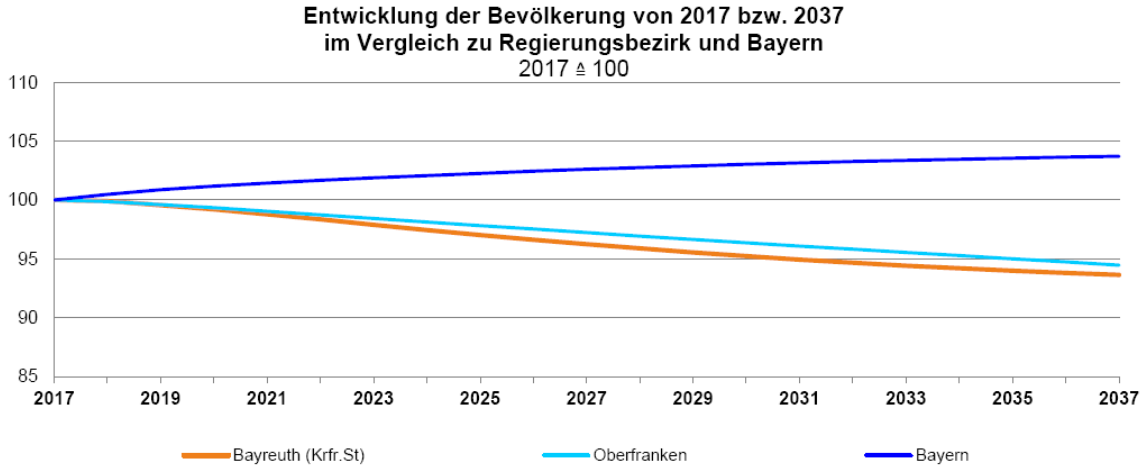


Abb. 13: Entwicklung der Bevölkerung von 2017 bis 2037 (Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037)

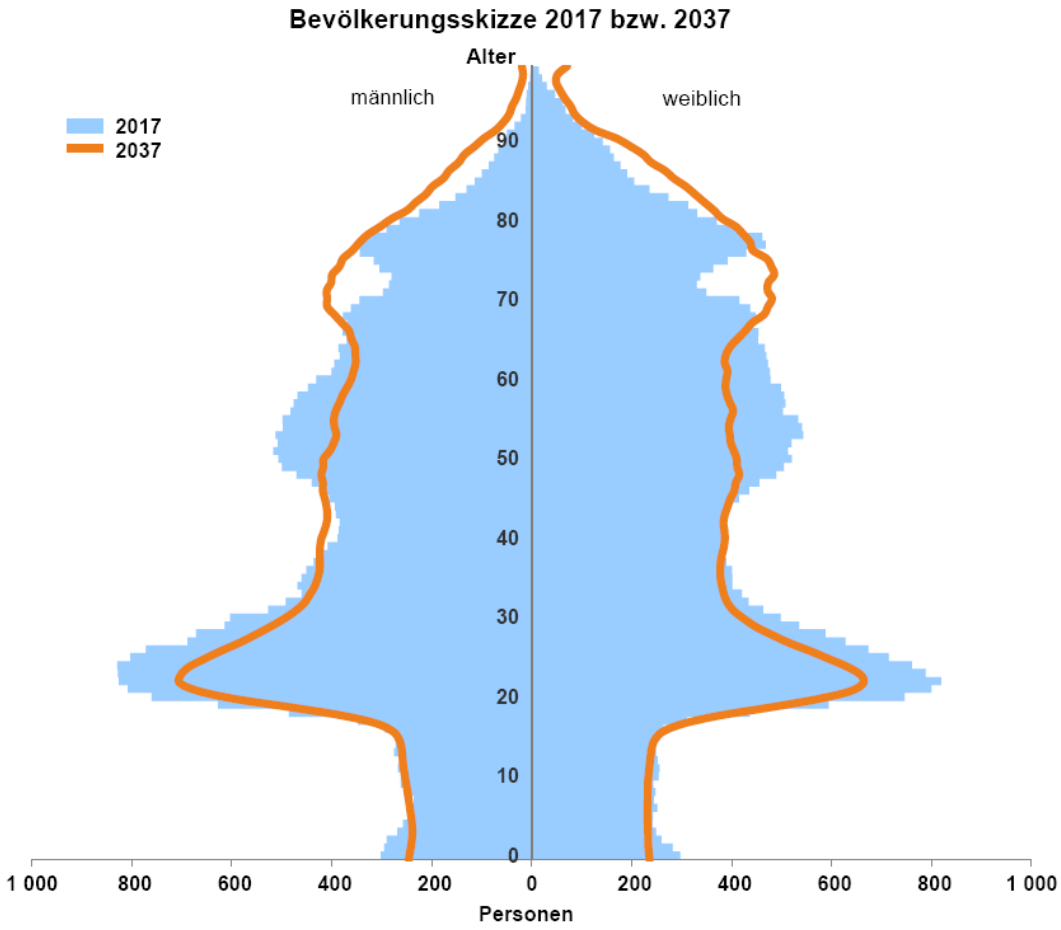


Abb. 14: Bevölkerungsskizze 2017 gegenüber 2037 (Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037, Bay. Landesamt für Statistik))

Die Bevölkerungspyramide in Abb.14 veranschaulicht recht gut, welche Besonderheiten für die Bevölkerungsentwicklung in Bayreuth kennzeichnend sind. Beim Vergleich der beiden dargestellten Zeitscheiben 2017 und 2037 wird neben einer generellen Abnahme der Bevölkerungszahlen deutlich, dass es 2037 einerseits weniger junge Menschen im Alter von 20-30 und von 50-60 Jahren geben wird. Anderseits wird es signifikant mehr ältere Bewohner zwischen 65-80 Jahren geben als heute. Diese Bevölkerungsgruppe repräsentiert die gealterte Babyboomergeneration der 1960er Jahre. Die Vergleiche der beiden Zeitscheiben zeigt, dass im Jahre 2037 eine starke Gruppe von über 60-jährigen einer relativ schwach besetzten Gruppe von jungen Menschen gegenübersteht.

1.3.3 Geburten und Sterbefälle

Die Geburtenrate je 1.000 Einwohner lag im Jahre 2013 bei 7,4 und die der Sterbefälle bei 10,8. Dies zeigt, dass der natürliche Saldo sich negativ entwickelt und bei -3,5 liegt. Es gab in der Stadt Bayreuth

somit mehr Sterbefälle als Geburten. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung lag insgesamt bei -252, darunter waren -113 Männer, -139 Frauen, aber +26 Ausländer[5].

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung 2015, d.h. die Geburten abzüglich der Sterbefälle, lag insgesamt bei -310, darunter -112 männliche Personen, -198 weibliche Personen und +36 Ausländer. Die Geburtenrate auf je 1.000 Einwohner lag bei 7,5 und die Sterbefälle auf je 1.000 Einwohner bei 11,2. Der natürliche Saldo beträgt -3,7 ‰, das bedeutet, dass es in diesem Jahr mehr Sterbefälle als Geburten gab. Die Jahre 2013 und 2015 zeigen einen Bevölkerungsrückgang in der Stadt Bayreuth. Auch im Jahr 2018 beträgt laut statischem Jahrbuch 2018 der Saldo der Bevölkerungsentwicklung -290.

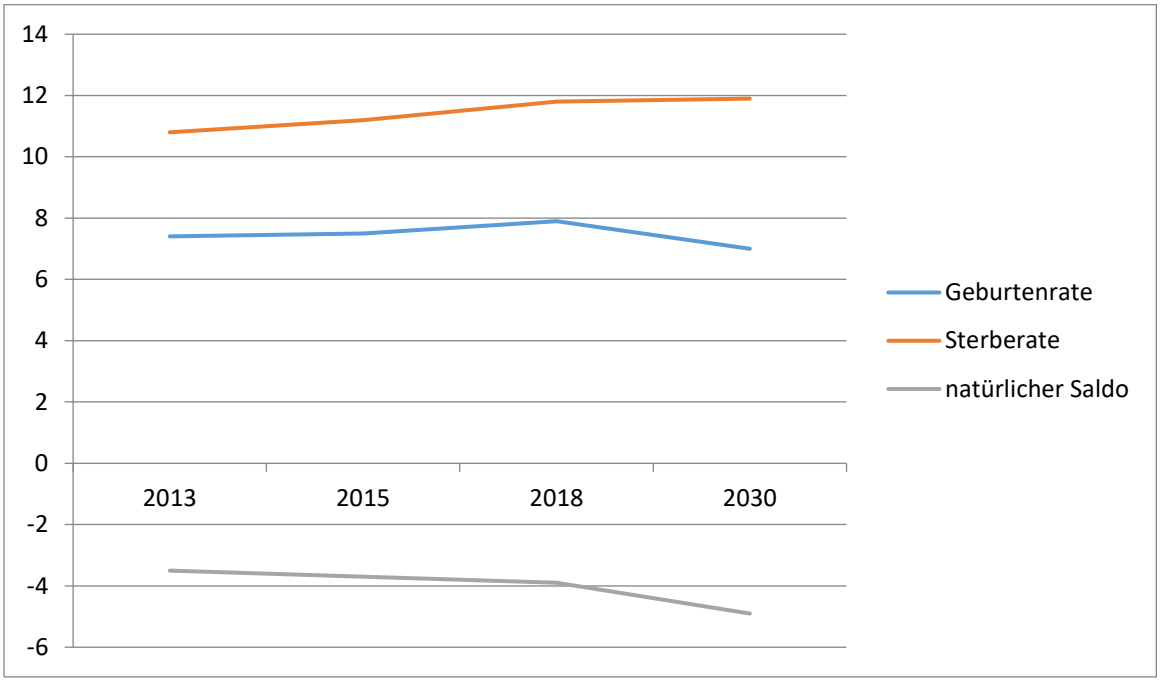


Abb. 15: Geburten- und Sterberate 2013-2030

Tab. 6: Für 2030 prognostizierte Geburten- und Sterberate in Stadt und Landkreis Bayreuth (Demografiebericht –Wegweiser Kommune- Bayreuth, kreisfreie Stadt und Landkreis)

	Bayreuth Stadt	Bayreuth Landkreis
Geburten (pro 1000 Ew.)	7,0	7,1
Sterbefälle (pro 1000 Ew.)	11,9	13,4
Saldo	-4,9	-6,3

Die Geburtenrate wird im Jahre 2030 mit 7,0 je 1.000 Einwohner angegeben. Und die Sterbefälle würden bei 11,9 pro 1.000 Einwohner liegen. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wurde noch weiter ansteigen auf -4,9 für je 1.000 Einwohner. Es würde noch mehr Sterbefälle als Geburten im Jahre 2030 geben. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch für den Landkreis Bayreuth, siehe Tab. 6 (Quelle: Prognose 2030)

[5] https://www.bayreuth.de/wp-content/uploads/2016/01/Statistisches-Jahrbuch-2013.pdf

Die zentralen Determinanten der Bevölkerungsentwicklung, Geburtenraten, Sterberate und Nettozuwanderungsraten weisen letztlich zu wenig „Vitalität „auf, um den demographischen Alterungsprozess aufhalten, bzw. ihm entgegenwirken zu können.

1.3.4 Altersstruktur

Die Altersstruktur einer Stadt bzw. Region ist entscheidend für deren Entwicklung.
Städte und Regionen mit einem relativ hohen Altersdurchschnitt haben z.B andere infrastrukturelle Bedürfnisse als Städte mit einem relativ jungen Altersdurchschnitt.

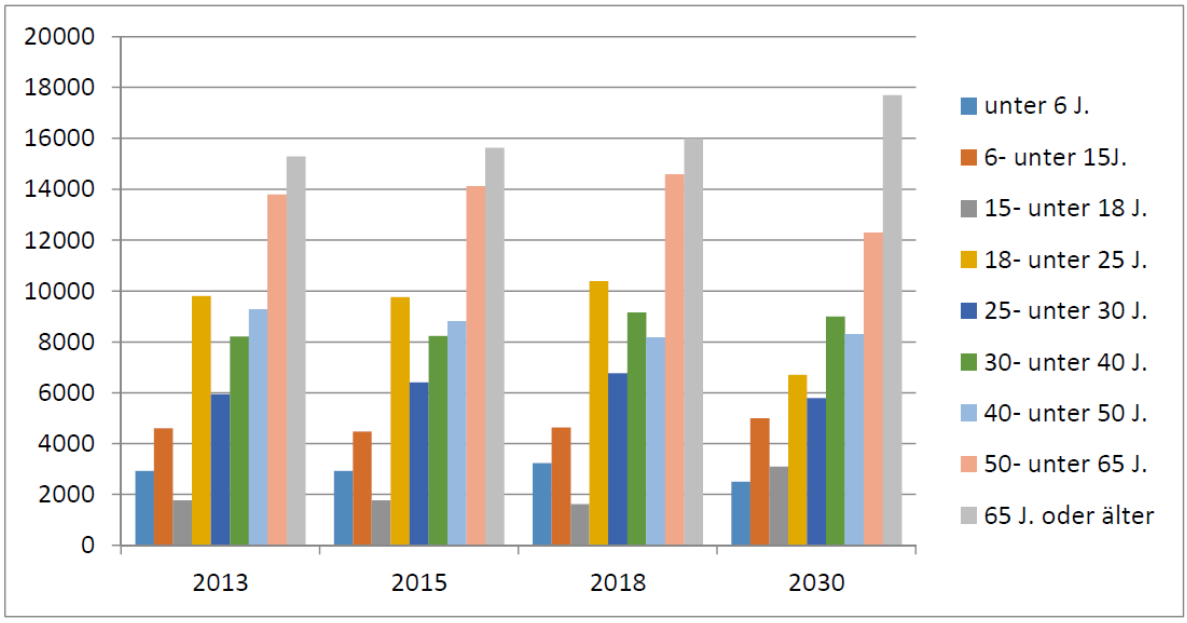


Abb. 16: Altersaufbau nach Altersgruppen

Kommt es 2013 bis 2018 in den Altersgruppen bis zum 40. Lebensjahr zu leichten Anstiegen, so fällt gegenüber den prognostizierten Zahlen für 2030 auf, dass die Zahl der 18-25 Jährigen stark abnimmt. Demgegenüber steigt die Zahl der über 65 jährigen stark an.

Das Durchschnittsalter der Stadt Bayreuth war im Jahre 2013 bei 43,7 Jahre, im Jahre 2030 wird es mit 46 Jahren prognostiziert. Hier zeigt sich ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Jahren 2013 und 2015. Im Jahre 2036 sinkt es voraussichtlich auf 45,7 Jahre.

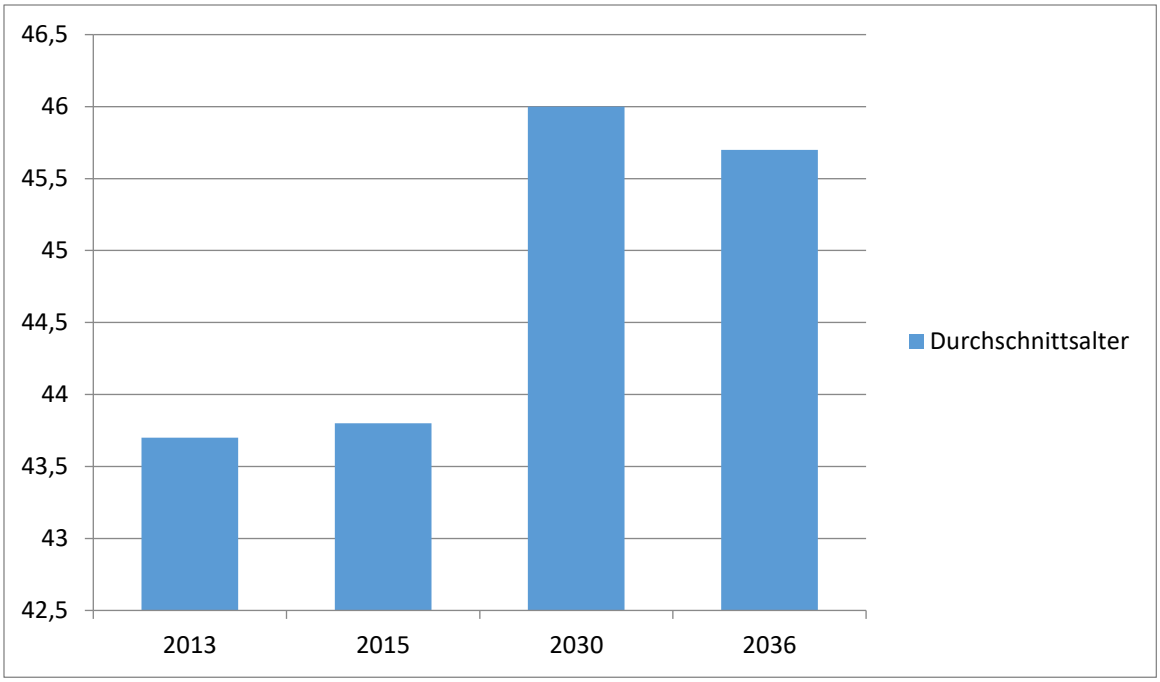


Abb. 17: Altersdurchschnitt der Bayreuther Bevölkerung

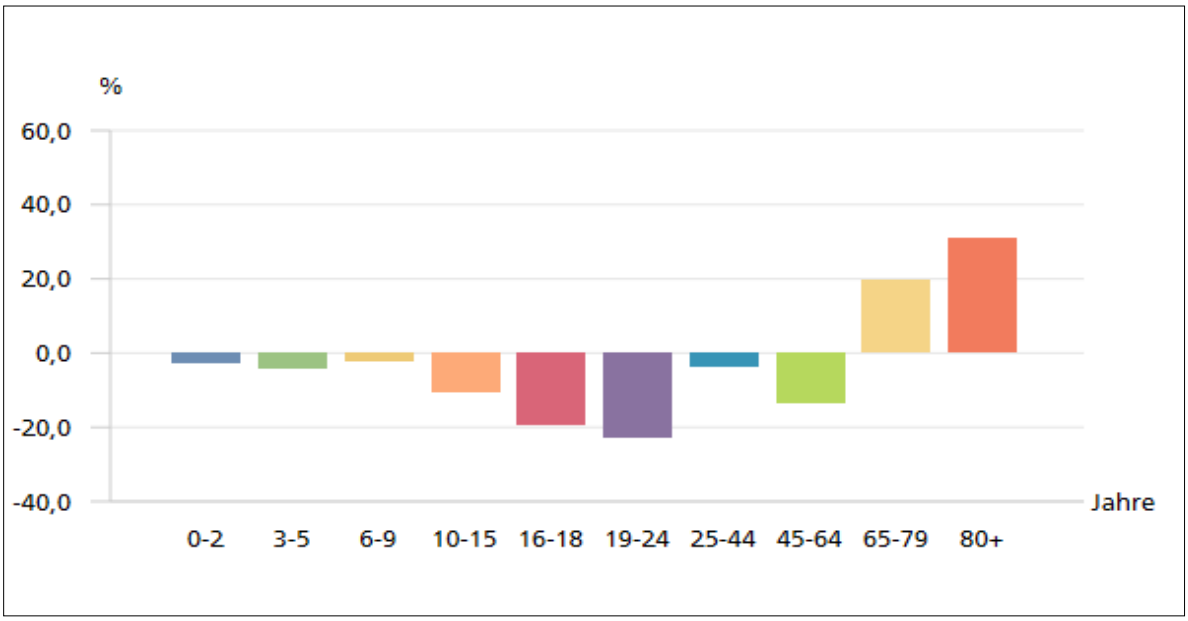


Abb. 18: Prozentuale Veränderung der Altersklassen zwischen 2012 und 2030 der Stadt Bayreuth (Demografiebericht –Wegweiser Kommune- Bayreuth, kreisfreie Stadt)

Der Anteil kleiner Kinder und besonderes der Anteil schulpflichtiger Kinder weist zwischen 2012 und 2030 einen deutlichen Rückgang auf. Ebenso wie der Anteil junger Erwachsener, die sich in Ausbildung und Studium etc. befinden. Auch die Bevölkerungsgruppe mittleren Alters wird kleiner. Im Gegensatz dazu steht die Bevölkerungsentwicklung bei den älteren Bürgern, die deutlich mehr werden. Hier müssen entsprechende Angebote für die jeweiligen Altersgruppen gemacht und bestehende angepasst werden (Bspw. Kitas, Schulen, Wohnformen für ältere Menschen).

Ausblick:

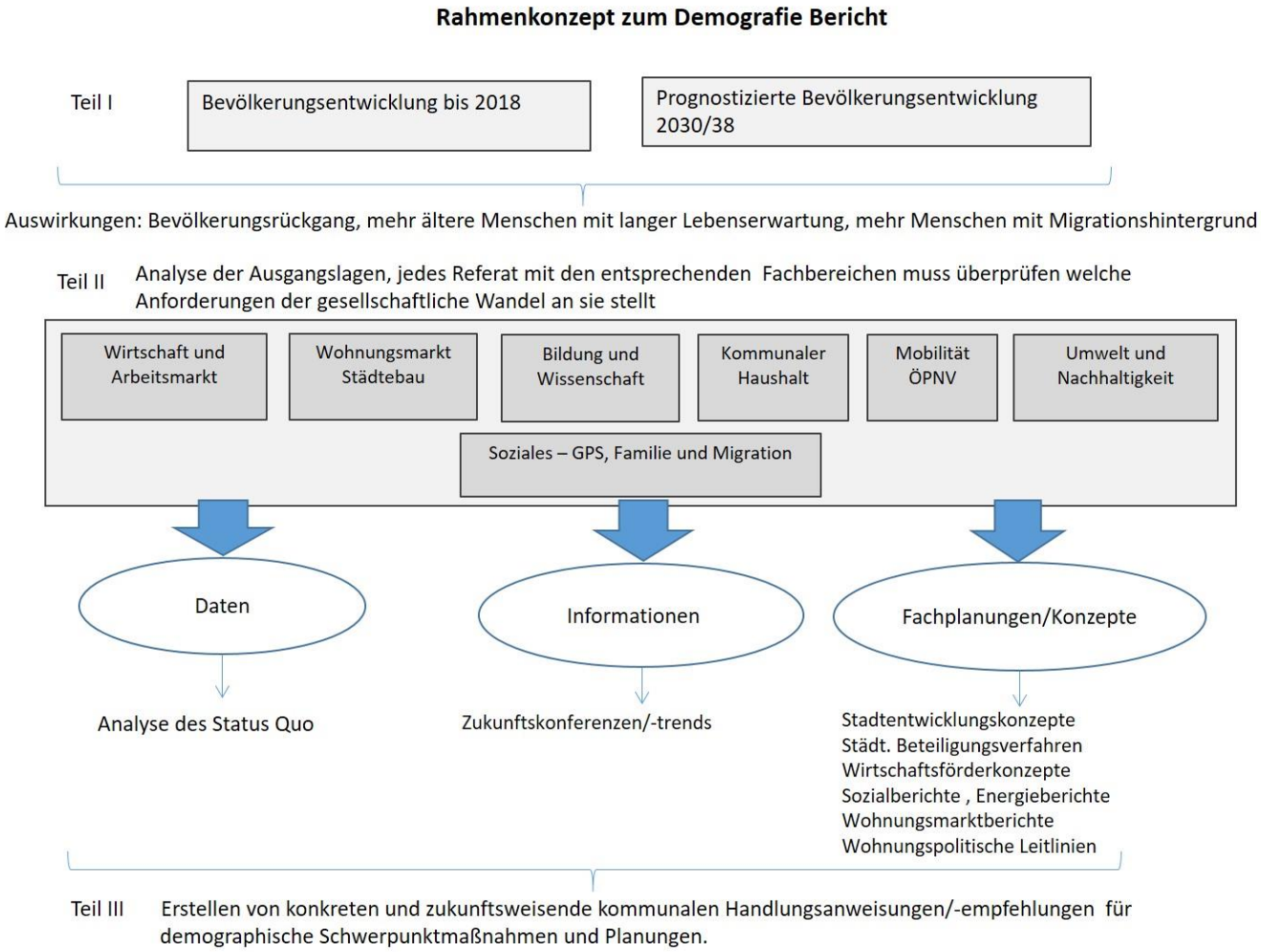
Wir werden älter | Wie werden weniger | Wir werden vielfältiger

Ausblick:

Wir werden älter Wie werden weniger Wir werden vielfältiger

Dies trifft auch auf die Stadt Bayreuth zu.

Wie können wir die ermittelten Daten in Handlungskonzepte der Zukunft umsetzen? Mögliche Wege hierzu zeigt das Rahmenkonzept zum Demografiebericht:



Für die Stadt Bayreuth bedeutet das im Einzelnen:

<u>1. Ältere Menschen werden das Stadtbild bestimmen</u>

Immer mehr ältere Menschen mit einer langen Lebenserwartung werden das Stadtbild Bayreuths prägen (Babyboomer Generation) Demgegenüber steht ein Rückgang in der jüngeren Bevölkerung. Nach Prognosedaten für 2037 wird mit einem Rückgang der Bevölkerung bis zu 6,4 % (ca. 4700 Menschen) gerechnet. Die mit Alterung und Schrumpfung verbundenen Auswirkungen erstrecken sich über zahlreiche Lebensbereiche von Wohnen, Arbeiten, Familien- und Gesellschaftsstrukturen etc. Ein gesamtpolitisches Seniorenkonzept muss die altersstrukturellen Verschiebungen mitberücksichtigen. Altersarmut wird unter anderem auch ein Thema für den kommunalen Haushalt sein.

2. Zuwanderung als Chance für Integration und Entwicklung aufgreifen

Die Zuwanderungen ausländlicher Menschen nimmt zu. Im Zeitraum von 2006 bis 2018 ist sie um 20 % gestiegen.
Relativ mehr junge Menschen als bisher werden einen Migrationshintergrund haben.

Wichtig wären interkulturelle Öffnungsprozesse in den kommunalen Institutionen einzuleiten, um Teilhabechancen der Zuwanderer zu erhöhen und eine neue Anerkennungskultur zu etablieren. Durch eine gezielte Einwanderungspolitik könnte eine signifikante Entlastung bei den ökonomischen Folgen der demographischen Alterung erreicht werden.

Die Herausforderung, Zuwanderung als Entwicklungspotential und Integration als kommunale Zukunftsaufgabe zu werten, erfordert zum einen, die Aufnahmegesellschaft für kulturelle Diversität zu sensibilisieren und zum anderen, kommunale Integrationsarbeit als Querschnittorientiertes Politikfeld zu verankern (Potentialbericht, Schader Stiftung, Darmstadt 2013)

Allerdings besteht eine große Unsicherheit bei der Prognose der Bevölkerungsentwicklung hinsichtlich des Aufmaßes der Wanderungsbewegungen und der Unsicherheiten der Asylverfahren sowie der Asylpolitik und deren Verlauf.

Die Diskussionen über das Zuwanderungsgesetz haben zu einem gezeigt, dass Zuwanderungen nach bestimmten Kriterien gesteuert werden können, aber zu anderem auch, wie politisch brisant dieses Thema ist.

3. Menschen mit Behinderungen

Die Zahl der Menschen mit Behinderungen steigt weiterhin kontinuierlich an. Denn mit dem fortschreitenden Alter nehmen gesundheitliche Beeinträchtigungen zu. Deshalb ist die Förderung für eine selbstverständliche Teilhabe und Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen zukunftsweisend.

4. Der Standort Bayreuth:

In der Zuordnung des Demographietyps gehört Bayreuth zu den Mittelstädten, d.h. Oberzentren und Mittelzentren zwischen 20.00 und 100.000 Einwohnern. Sie sind vor allem auch außerhalb der Stadtregionen bedeutende regionale Arbeitsmärkte und Versorgungszentren (vgl. Sozialmonitoring, J.Hartwig). Daraus ergibt sich ein besonderer Standortvorteil, da auch das Umland von Bayreuth eine geringe Wachstumsdynamik zeigt und ebenfalls vom Bevölkerungsrückgang betroffen ist.
Der derzeitige Trend der Bevölkerungswanderung geht aber weiterhin in die Städte.

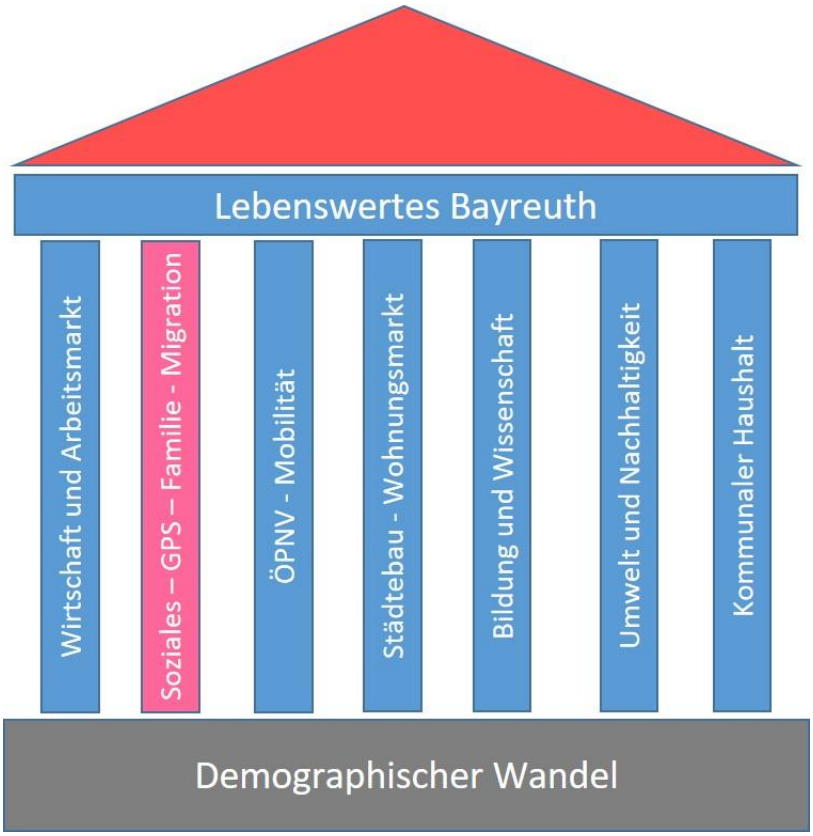
Somit ist und bleibt Bayreuth für sein Umland attraktiv, wenn es sich den Herausforderungen stellt.

Bayreuth als Universitätsstadt und wichtiges Sozial- Gesundheits- und Wirtschaftszentrum gilt es zu fördern und auszubauen um somit weiter ein Nährboden für kreative Milieugestaltung, für Innovation in Gesellschaft und Wirtschaft und für bürgerschaftliches Engagement zu sein.

5. Sozialplanung als Mittel der Steuerung

Die Verteilung der jüngeren und älteren Generation wird erhebliche Auswirkungen auf das Arbeitsangebot, die Familien und Haushaltsstruktur, die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialdiensten, Spar und Gebrauchsmuster, die Bereitstellung von Wohnen und Verkehr, das Freizeitverhalten und das Verhalten in der Gesellschaft und die sozialen Interaktionen haben.

Um die zentralen Herausforderungen des Demographischen Wandels in der sich veränderten Gesellschaft Bayreuths optimal zu nutzen muss fächerübergreifend und interdisziplinär in Zusammenarbeit mit den Referaten der Stadt gearbeitet werden. Dies versinnbildlicht die nachstehende Abbildung mit ihrer Säulendarstellung.



Gesellschaftsrelevante Standortfaktoren können nach Analyse und Überprüfung der demographie-relevanten Handlungsfelder in fächerübergreifenden Handlungsziele umgesetzt werden.

Fächerübergreifende Handlungsfelder die mittel und langfristig einen wesentlichen Einfluss auf die demografische Zielsetzung haben, könnten für Bayreuth sein:

- Bayreuth als attraktiven und innovativen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu profilieren
- Bayreuth als „Heimatstadt“ weiter zu entwickeln
- Bayreuth als Familien und kinderfreundliche Stadt stetig verbessern
- Bayreuth mit einer älter werdenden Gesellschaft zu gestalten.